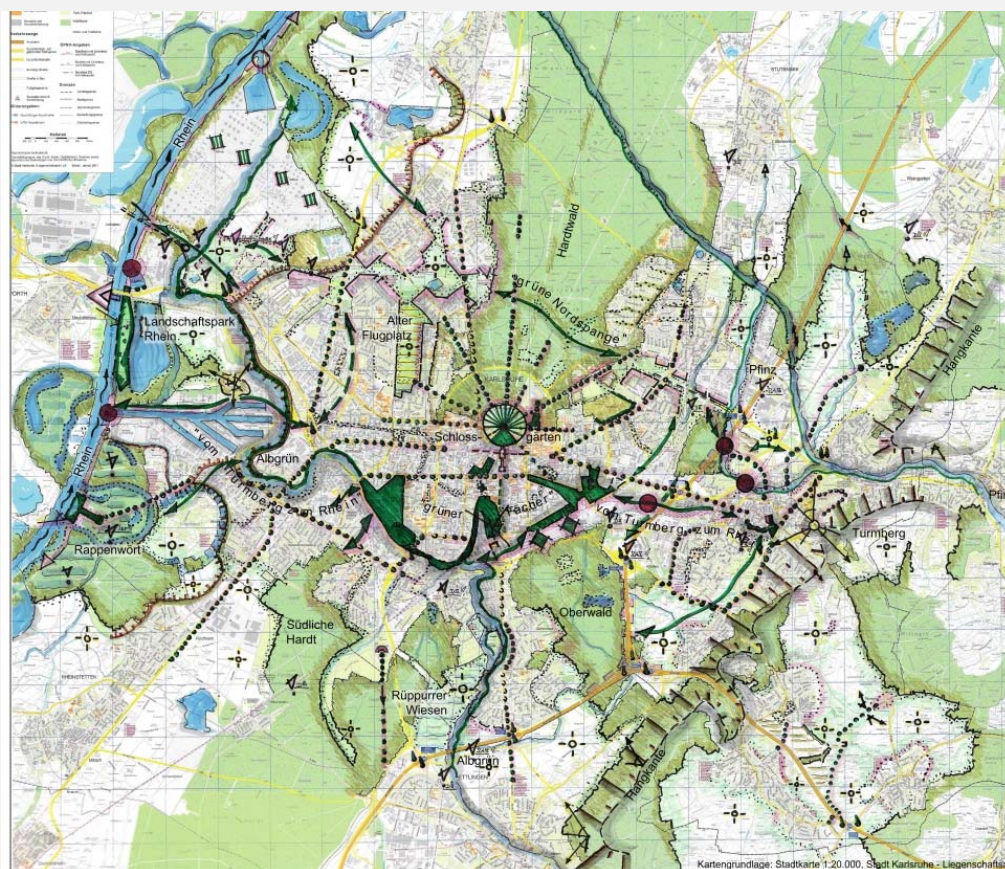


Ortschaftsrat Durlach 11. April 2018

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017



Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

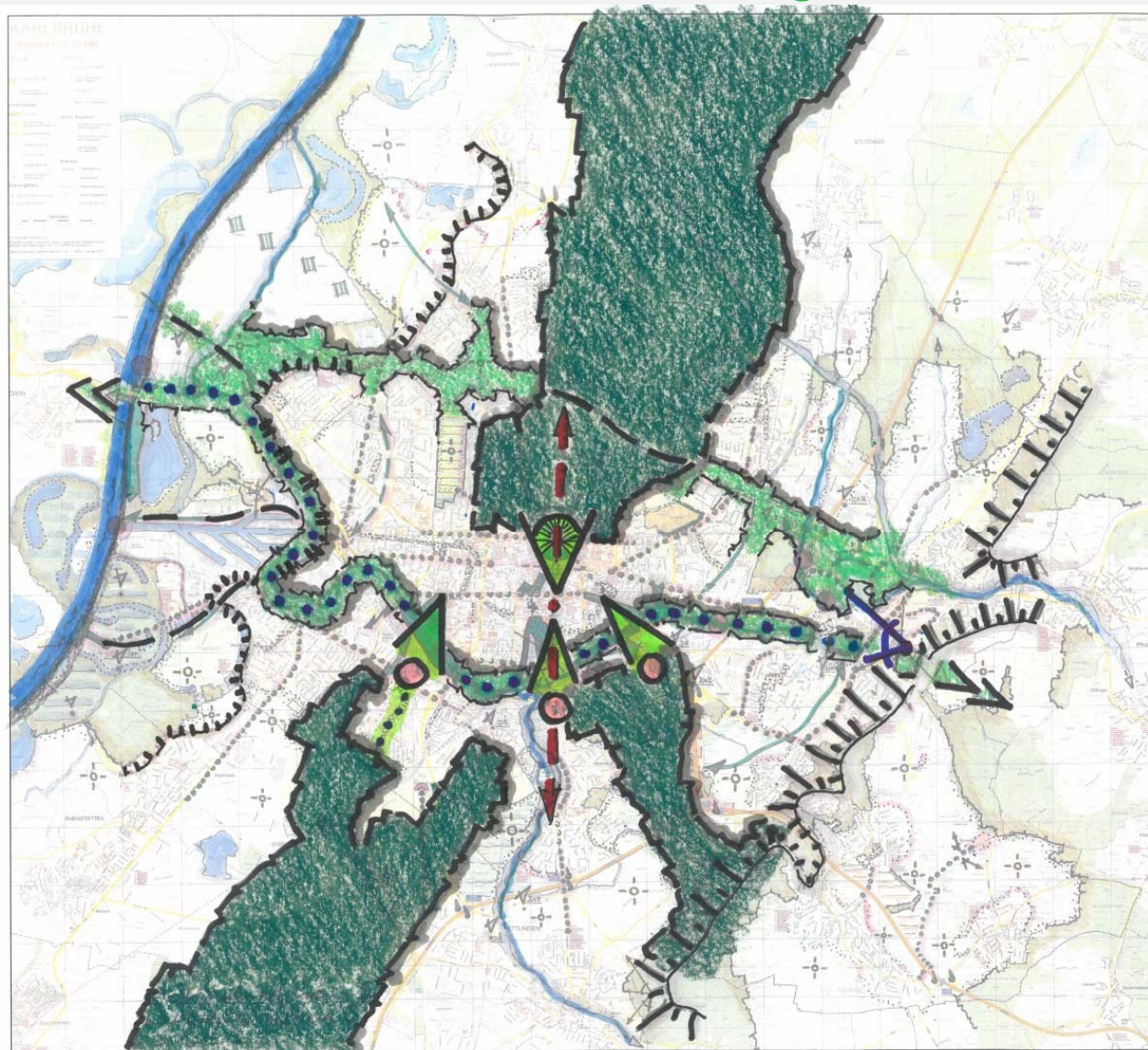
Räumliches Leitbild Karlsruhe: Stoßrichtung Grüne Adressen



Ortschaftsratsrat Durlach 11. April 2018
Vorstellung: Thomas Henz im Auftrag Gartenbauamt Karlsruhe

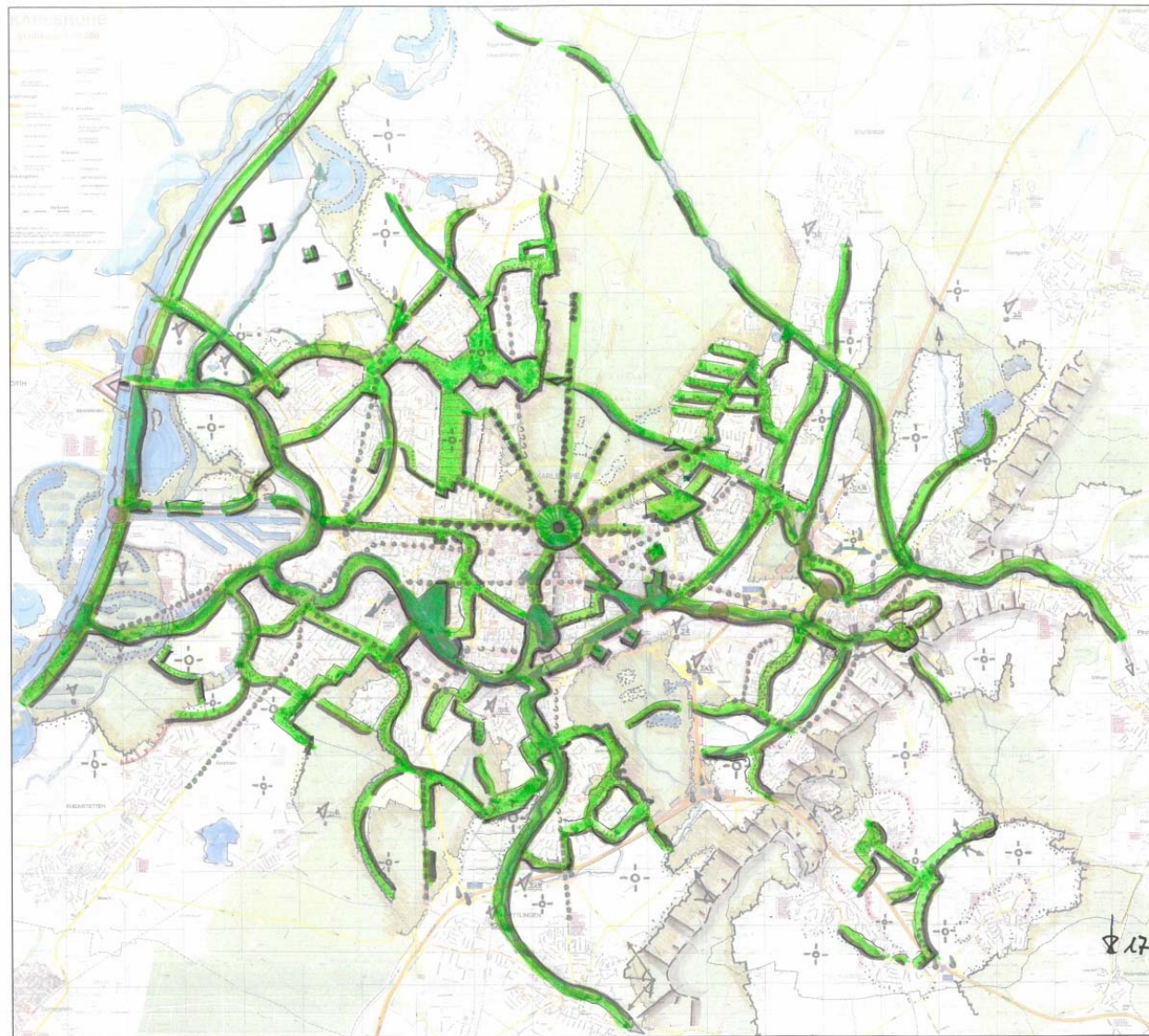
Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

Ziele und Leitvorstellungen



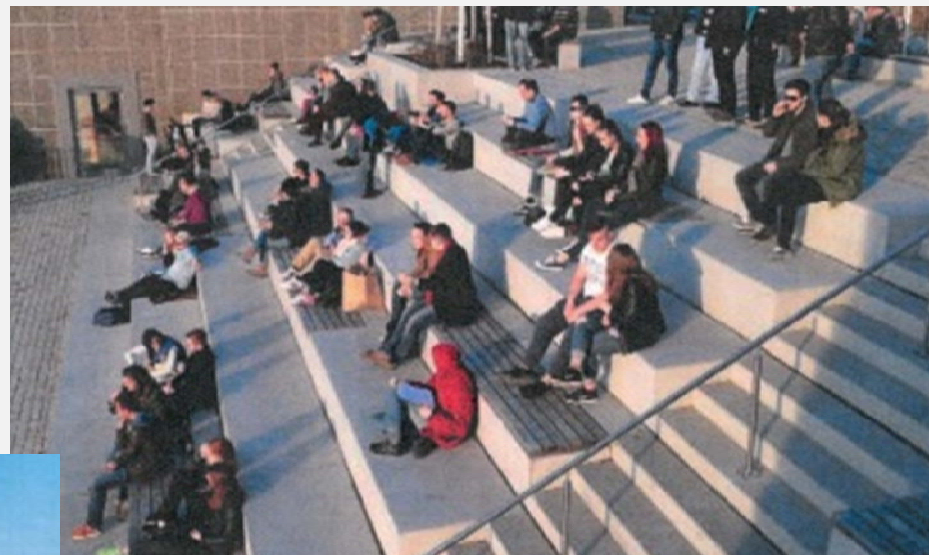
Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

Grünvernetzung



Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

vom Turmberg zum Rhein



Ortschaftsrat Durlach 11. April 2018
Vorstellung: Thomas Henz im Auftrag Gartenbauamt Karlsruhe

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017



Ortschaftsrat Durlach 11. April 2018
Vorstellung: Thomas Henz im Auftrag Gartenbauamt Karlsruhe

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017



Stadtbauforum 9.11.2017
Thomas Henz (Gartenbauamt)

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

Landschaftspark Rhein



Stadtbauforum 9.11.2017
Thomas Henz (Gartenbauamt)

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

Hardtwald/Elfmorgenbruch/Hub/Pfinzgrün/Vorbergzone

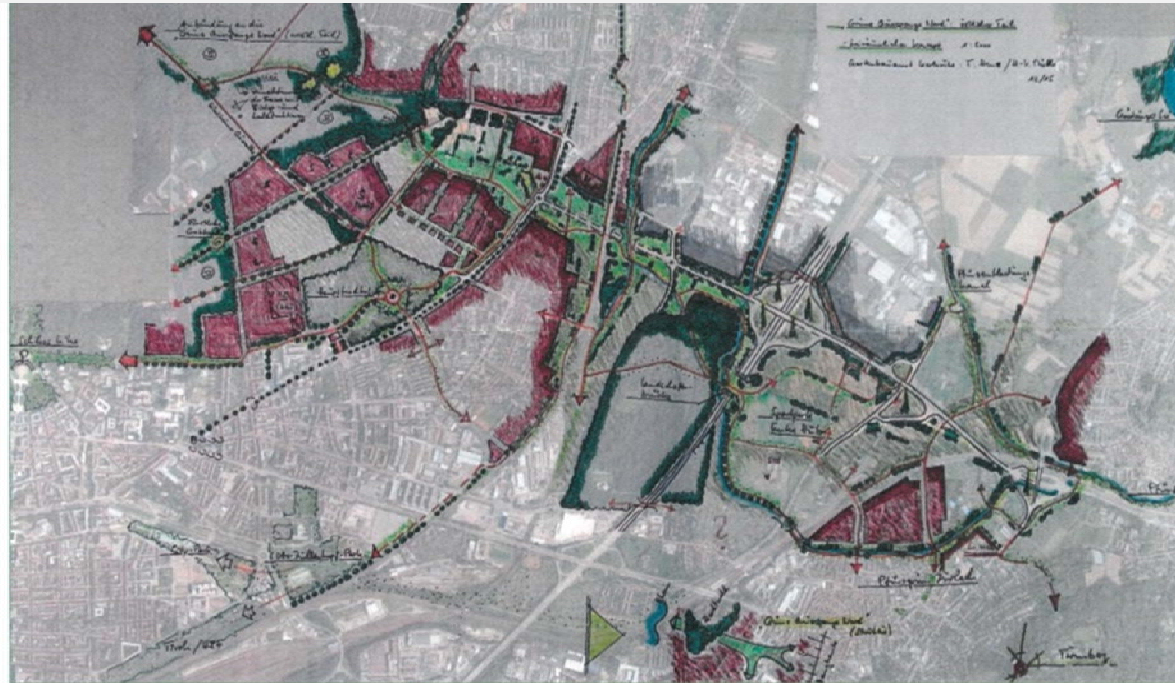


Abb. 42: Strukturplan für den östlichen Teil der „Grünen Querspanne“, erarbeitet im Rahmen des Abstimmungsprozesses zum „Räumlichen Leitbild Karlsruhe“.

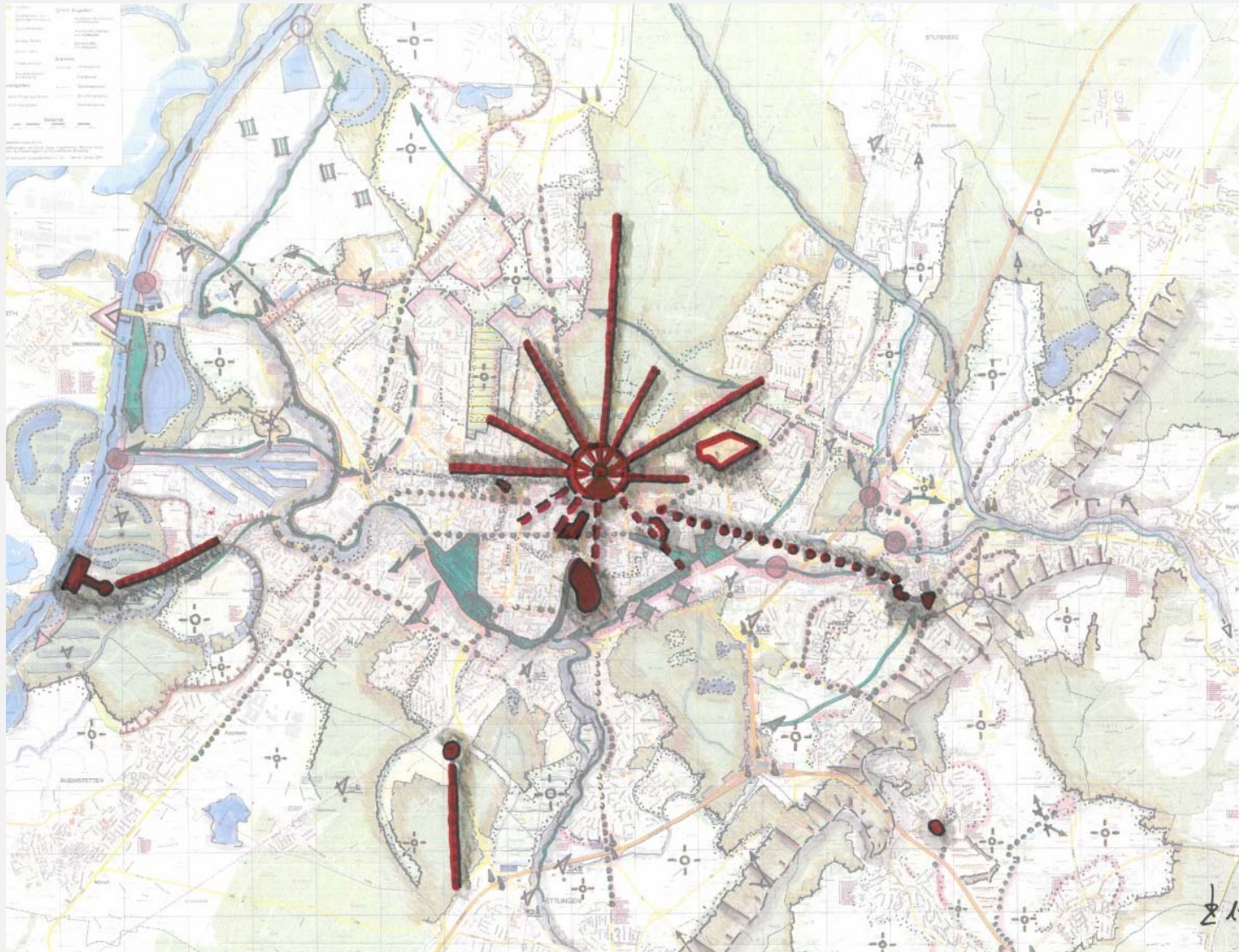


genutzten Flächen beinhalten, müssen als eigenständiger Plan oder in Teilabschnitten gemeinsam mit den einzelnen Baufeldern gesichert werden. Dort wären auch die notwendigen ökologischen Ausgleichsmaßnahmen zu fixieren, die nicht innerhalb der überbauten Areale oder an anderer Stelle realisiert werden können. Die bereits praktizierten ökologischen Bewirtschaftungsweisen sollten künftig auf die gesamte Agrarfläche ausgedehnt werden.

Um auch künftig den weitläufigen Landschaftscharakter zu erhalten, wäre es sinnvoll, die vorhandenen, verstreut liegenden privaten Gartennutzungen im Rahmen einer Umliegung zu bündeln. Die dann entstehenden Cluster wären geeignet, im Verbund mit Spiel- und Freizeitangeboten die Randbebauung einzufassen und als Puffer zur Landschaft zu

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

historische Anlagen/Gartendenkmalpflege



Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

gestalterische Strukturkonzepte



Ortschaftsrat Durlach 11. April 2018
Vorstellung: Thomas Henz im Auftrag Gartenbauamt Karlsruhe

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017



Ortschaftsrat Durlach 11. April 2018
Vorstellung: Thomas Henz im Auftrag Gartenbauamt Karlsruhe

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

Turmberg

24

Mit der neuen, abgestuften Aussichtsterrasse hat die Karlsruher Landmarke wieder einen attraktiven Anziehungspunkt erhalten. Sanierungs- beziehungsweise aufwertungsbedürftig sind noch die parkähnliche Grünanlage am Aussichtsturm, der von der Posseltstraße ausgehende Treppenaufgang und die Auffahrt über die Reichardtstraße. Leider ist dort das Auffahrtserlebnis immer mehr verloren gegangen, da die Ausblicke auf die Stadt und in die Rheinebene inzwischen weitgehend eingewachsen

sind. Auch die Obstbaumreihe, die wie große Fenster die Straße gesäumt hat, ist nur noch lückenhaft vorhanden.

Die anstehende Erneuerung der Turmbergbahn sollte Anlass sein, den Außenbereich planerisch mit einzubeziehen und bestehende Unzulänglichkeiten zu beheben. So könnte der Turmberg insgesamt wieder zu einem in sich stimmigen „Aushängeschild“ Karlsruhes werden.



Abb. 72: Beliebter Aufenthaltsort bei Sonnenuntergang: die neugestaltete, abgestufte Turmbergterrasse



Abb. 73: Ausblick auf die Stadt



Abb. 74: Auffahrt zum Turmberg über die Reichardtstraße. Der Ausblick auf Durlach ist eingewachsen. Früher konnte man wie aus großen Fenstern zwischen den Kirschbäumen hindurch in die Landschaft schauen.



Abb. 75: Panoramaweg beim Rittnerhof: junger Gehölzaufwuchs behindert den Blick in das Pfinztal (Frühjahrsaufnahme). Im Sommer ist die Aussicht völlig verdeckt.

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017



Ortschaftsrat Durlach 11. April 2018
Vorstellung: Thomas Henz im Auftrag Gartenbauamt Karlsruhe

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

Stadteinfahrten und Straßenräume



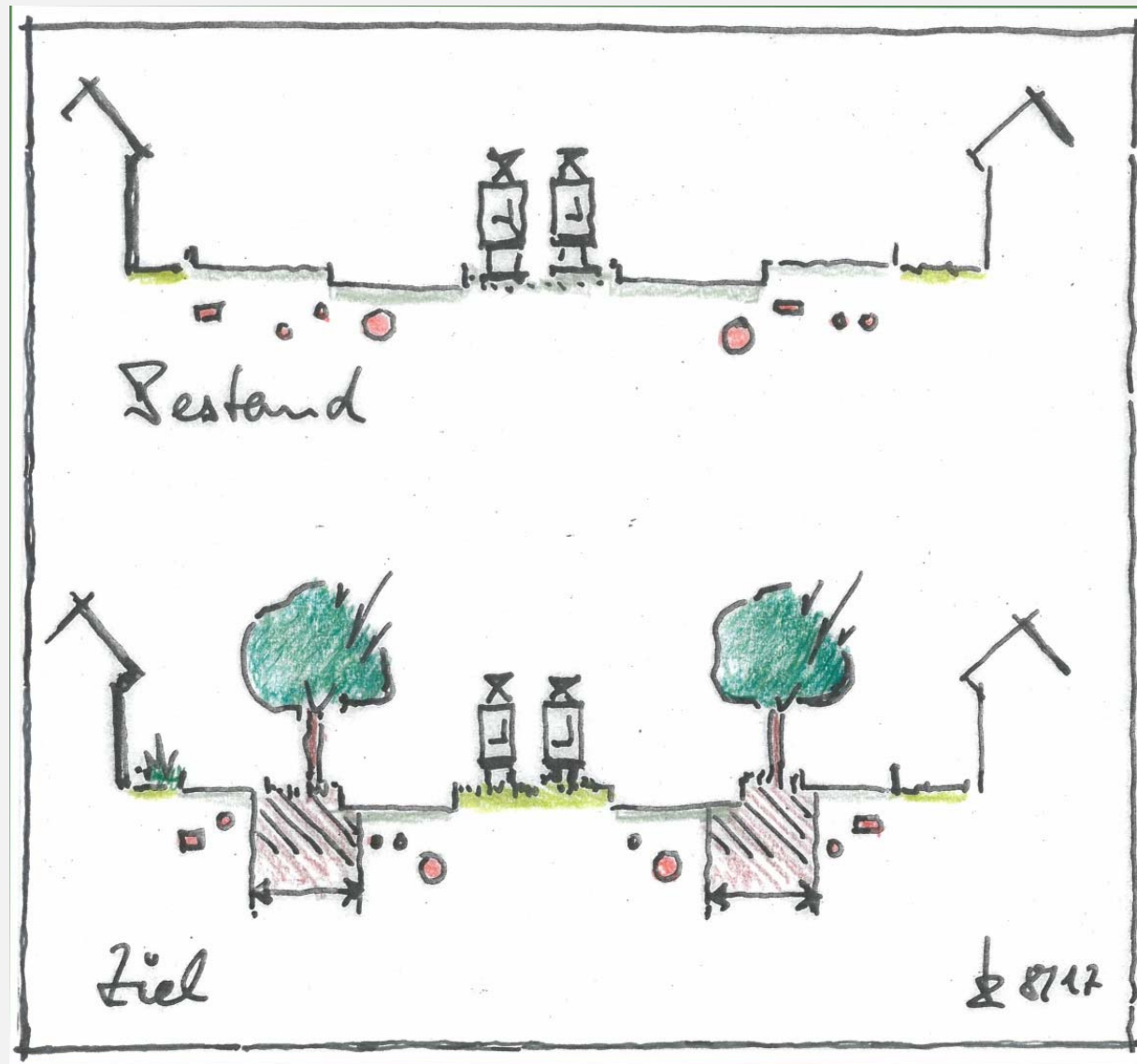
Ortschaftsrat Durlach 11. April 2018
Vorstellung: Thomas Henz im Auftrag Gartenbauamt Karlsruhe

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017



-langfristiger Vorschlag-

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017



Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

Grün- und Siedlungszäsuren: Durlach - Karlsruhe



Durlacher Allee

34



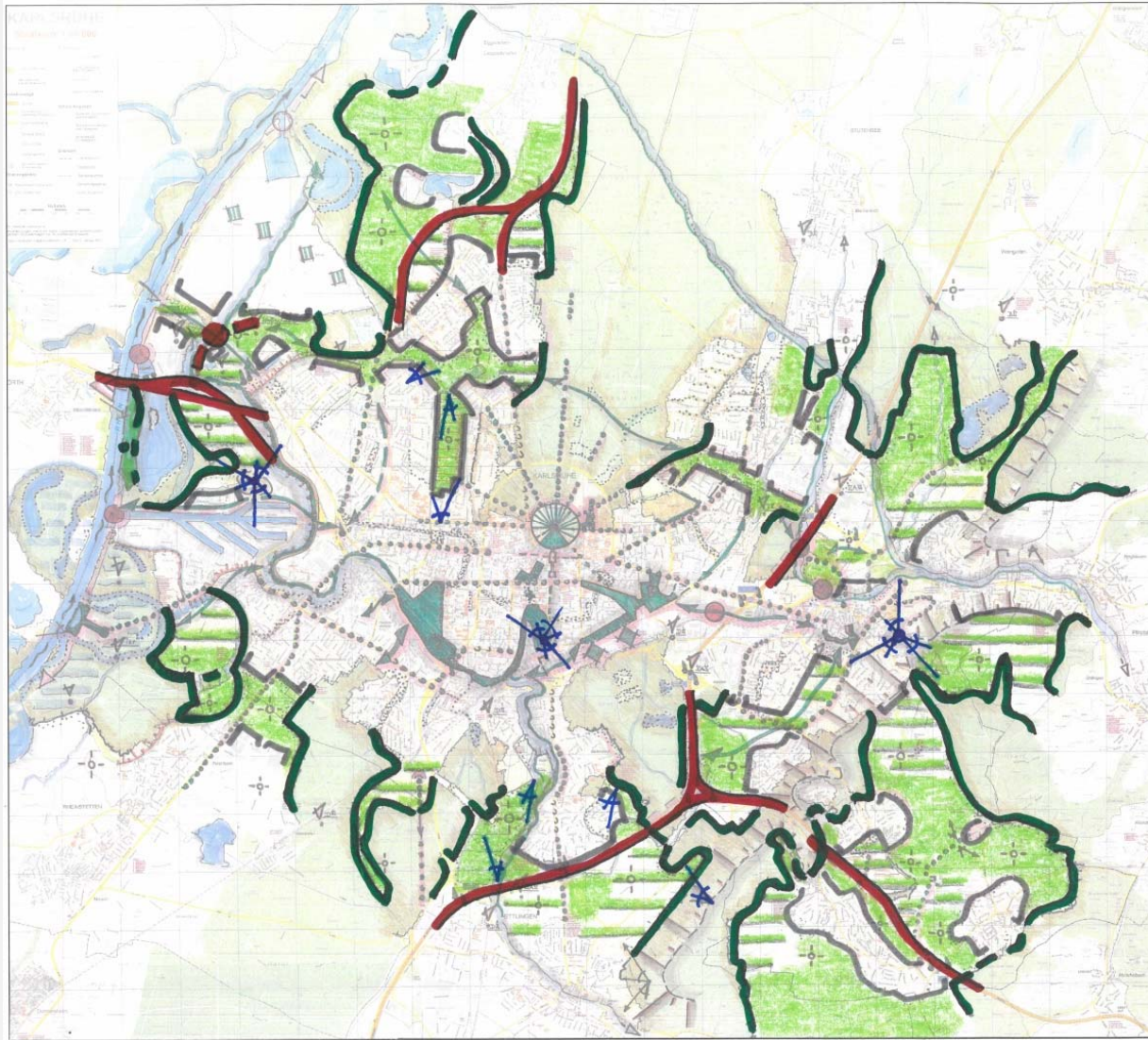
Abb. 90: Die Durlacher Allee auf Höhe des Weinweges: Bäume auf der Nordseite und ein grünes Band in der Straßenmitte würden diesem Teil der Stadteinfahrt ein freundlicheres Erscheinungsbild geben.



Abb. 91: Aus der Vogelperspektive sind die verkehrliche Bedeutung der Durlacher Allee als Stadteinfahrt, aber auch die Defizite bei der Begrünung erkennbar.

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

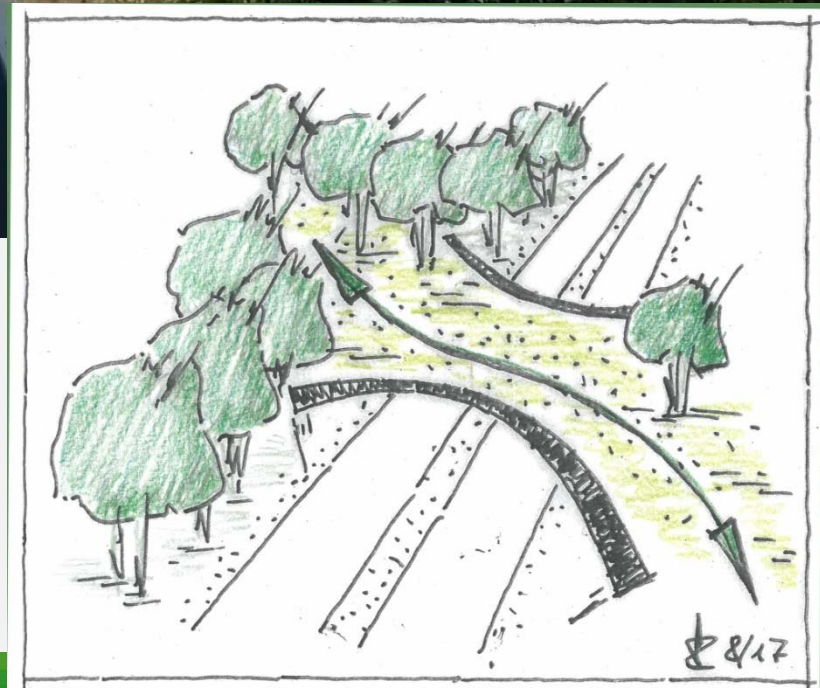
Landschaftsräume



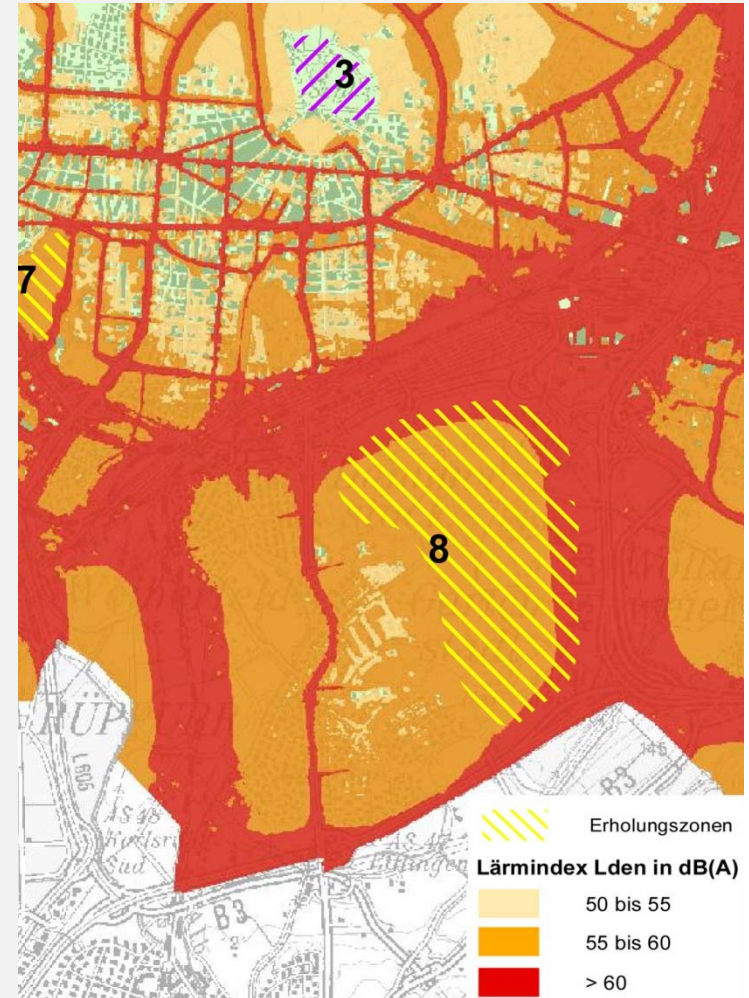
Ortschaftsrat Durlach 11. April 2018
Vorstellung: Thomas Henz im Auftrag Gartenbauamt Karlsruhe

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

zerschneidende Verkehrsstrassen



Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017



Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017



Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017



Ortschaftsrat Durlach 11. April 2018
Vorstellung: Thomas Henz im Auftrag Gartenbauamt Karlsruhe

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 201

Alleen und Leitlinien



Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017



Ortschaftsrat Durlach 11. April 2018
Vorstellung: Thomas Henz im Auftrag Gartenbauamt Karlsruhe

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017



Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

Ränder



Ortschaftsrat Durlach 11. April 2018
Vorstellung: Thomas Henz im Auftrag Gartenbauamt Karlsruhe

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

Langfristige Potentiale



Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

8. Zukunftsorientierte Themen

8.1 Innenentwicklung



Abb. 139: Ortsbildprägende und deswegen erhaltenswerte Baumreihe auf dem ehemaligen Kaloderma-Gelände an der Durlacher Allee



Abb. 141: Entsiegelungs- und Begrünungskonzept für eine Blockrandbebauung aus dem städtebaulichen Rahmenplan Klimaanpassung

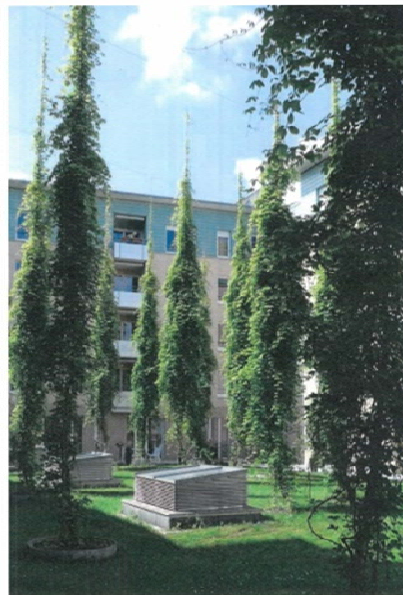


Abb. 140: Kreative Begrünungsvariante auf einer Tiefgarage in der Nordstadt: „Wäldchen“ aus Rankpflanzen, die an einem netzartig gespannten Rankgeflecht emporwachsen



Abb. 142: Ein wichtiger grüner Trittstein in der Weststadt: Lindenhain im Kaisergarten

Karlsruhe wächst kontinuierlich aufgrund seiner Standortgunst. Es wird mit gut 10 Prozent Einwohnerzuwachs bis 2030 gerechnet. Diese grundsätzlich erfreuliche Entwicklung stellt die Stadt- und Freiraumplanung allerdings vor gewaltige Herausforderungen. Könnte seit dem Abzug der alliierten Streitkräfte der Flächenbedarf durch die Konversion der ehemaligen Kasernenareale und durch die Umnutzung des ehemaligen Bundesbahnausbesserungswerkes landschaftsschonend generiert werden, so sind diese Reserven inzwischen weitgehend ausgeschöpft.

Die Innenentwicklung ist sicherlich ein Baustein um den beachtlichen Bedarf an Bauflächen abzudecken. Hier wird aber künftig sehr sorgfältig abzuwägen sein, in welchem Umfang und an welcher Stelle Verdichtungen machbar und vertretbar sind.

Karlsruhe liegt im Oberrheingraben mit einem ausgeprägten Belastungsklima. Dies ist unter anderem auch ein Grund für die gute Grünversorgung, auf die die städtische Grünplanung im Verbund mit der Stadtplanung in der Vergangenheit besonde-

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

Klimawandel



Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

Wald und Forstwirtschaft



Ortschaftsrat Durlach 11. April 2018
Vorstellung: Thomas Henz im Auftrag Gartenbauamt Karlsruhe

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

Landwirtschaft



Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

8.5 Künftige Nutzungsanforderungen



Abb. 148: Angebote des Stadtjugendausschusses im Otto-Dullenkopf-Park bereichern das konventionelle Nutzungsrepertoire in öffentlichen Grünflächen.



Abb. 149: „Urban Gardening“ in der Südstadt



Abb. 150: Flächensparende Mehrfachnutzung: Bolzplatz auf einem Einkaufsmarkt in der Nordweststadt



Abb. 151: Signet für das Aktionsfeld „Meine Grüne Stadt“

Naherholung, Naturgenuss, Stadtgestaltung und Stadtökologie bilden die zentralen Funktionen des Stadtgrüns. Gewissermaßen sind dies zeitlose Konstanten, seit es öffentliche Gärten und Anlagen gibt. Die Gewichte können sich aber durchaus verschieben. So haben die ökologischen Aspekte im Zuge der Verstädterung in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und auch das dadurch beeinflusste Freizeitverhalten unterliegen einem ständigen Wandel. Es ist noch nicht zuverlässig abzuschätzen, welchen Einfluss die Digitalisierung letztlich auf die Nutzung des Grüns haben wird. Sicher ist jedoch, dass der Mensch als körperliches Wesen weiterhin das Stadtgrün als Aktionsraum braucht und nutzen wird. Auch wird der weitere Zuzug von Migranten neue Anforderungen an die Grünflächenausstattung stellen und dort neue Akzente setzen.

Der Trend zu alternativen Bestattungsformen könnte mittelfristig dazu führen, dass Teile der Friedhofsflächen nicht mehr belegt werden. Es sollte rechtzeitig über verträgliche, den jeweiligen Orten angemessene Nutzungsmöglichkeiten nachgedacht werden.

Entscheidend ist, dass die Struktur und die Dimension des Stadtgrüns auch künftig „robust“ genug ist, um heute noch nicht absehbaren Anforderungen und Nutzungsvorlieben zu genügen. Es gilt auch zu bedenken, dass momentan obsolet erscheinende Freiräume nach einer Überbauung über lange Zeiträume nicht mehr reaktiviert werden können. Die bereits heute erkennbaren Auswirkungen des Klimawandels lassen erkennen, dass die stadtklimatische Leistungsfähigkeit des Karlsruher Stadtgrüns noch weiter gestärkt werden muss.

Stadtgrün ist ein Zusammenspiel von öffentlichen und privaten Komponenten. Bisher wurden die Schwerpunkte primär bei den öffentlichen Körperschaften gesehen. Die vor uns liegenden ökologischen Herausforderungen **erfordern zunehmend privates Engagement.** Mit dem Aktionsfeld „Grüne Stadt“ beschreitet die Stadt Karlsruhe einen ersten Schritt, **um die Menschen zu aktivieren und deren Ideen und Potentiale zukunftsorientiert zu nutzen.** Verursacher von Eingriffen sollten künftig dauerhaft für die Unterhaltung und Betreuung der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen aufkommen müssen.

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe

gestalterische Leitlinien



Abb. 152: Die Wassersäulen auf dem Gelände der ehemaligen Dragonerkaserne akzentuieren die Mitte des kleinen Stadtteilparks.



Abb. 153: Durch den sparsamen Einsatz von Gestaltelementen kann eine großzügige Raumwirkung erzielt werden (Landschaftspark Rhein beim Hofgut Maxau).

Das Stadtgrün trägt wesentlich zum Erscheinungsbild einer Stadt bei. Hohe Ansprüche an die Gestaltqualität der Bauten und der öffentlichen Räume bedingen eine solche auch beim Stadtgrün. Nur auf diese Weise kann ein sich stimmiges Gesamtbild erreicht werden. Karlsruhe bewegte sich schon bei der Stadtgründung auf einem beachtlichen gestalterischen Niveau. Der in sich schlüssige und klar strukturierte Stadtgrundriss führte Stadt, Garten und Landschaft in einzigartiger Weise zusammen. Die nachfolgenden Planer-Generationen waren konsequent bemüht, diesen Anspruch aufrechtzuerhalten. Auch heute sind wir uns dieser Tradition bewusst und versuchen, diese mit zeitgemäßen Mitteln weiterzuführen.

Die historischen Komponenten des Karlsruher Stadtgrüns, allen voran der Schlossbezirk mit seinen vielgestaltigen Gärten benötigen verstärkt gartendenkmalpflegerische Beachtung. Hier geht es darum das historische Erbe zu sichern und gestalterische Qualitäten wiederzubeleben, die mit der Bundesgartenschau 1967 zeitgemäß neu interpretiert wurden.

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

ohne private Beiträge geht es nicht!



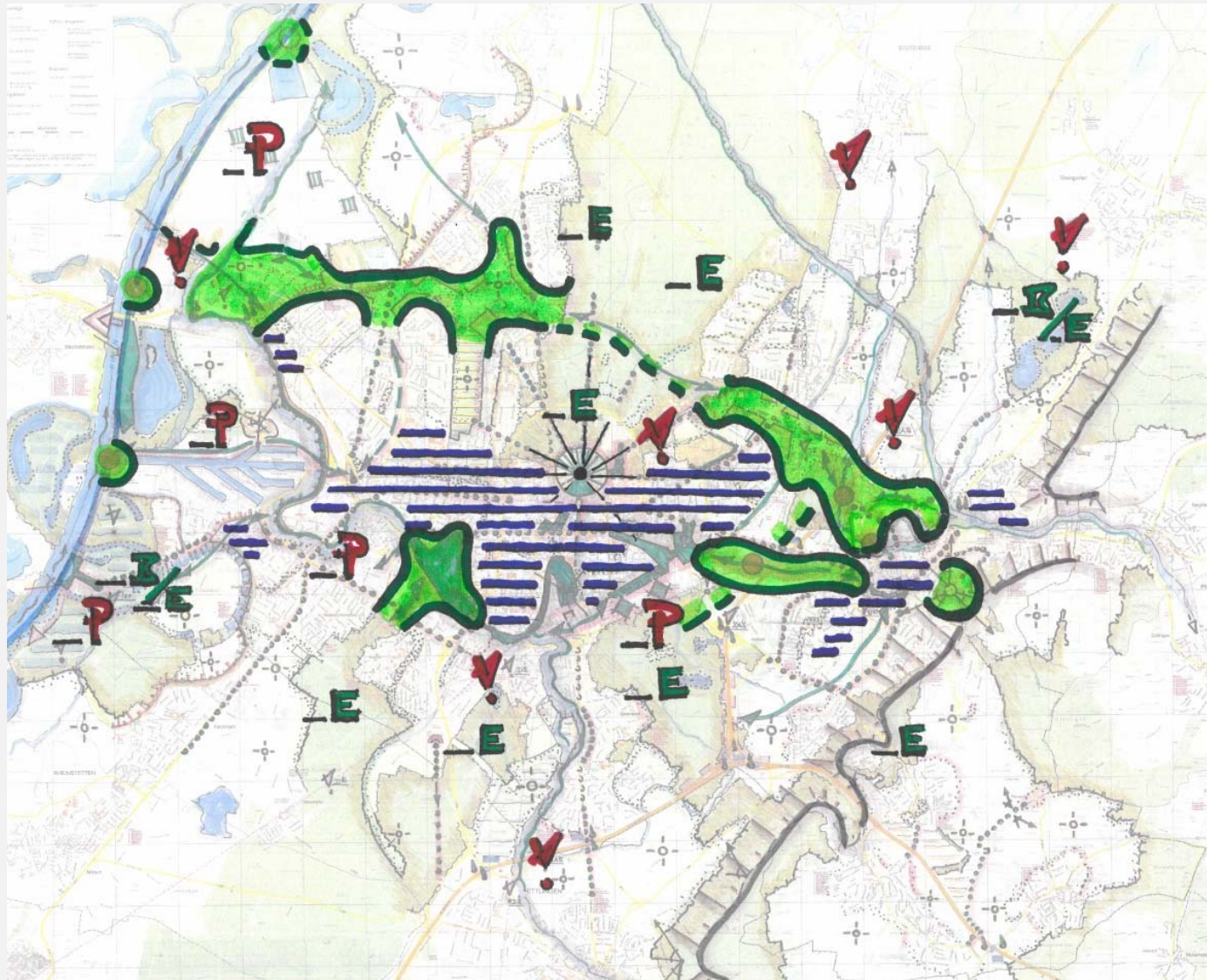
Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

private Bauherren



Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

Perspektiven und Handlungsfelder



Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

Perspektiven und Handlungsfelder



- freiraumkonforme Stadtentwicklung
- ausgewogenes Miteinander Mensch – Natur
- Klimawandel
- Freiräume enden nicht an den Gemarkungsgrenzen

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe



9.2 Vertiefungsbedarf

Es konnten nicht alle Aspekte der Grünentwicklung Karlsruhes vertieft werden. Zum einen sind die Rahmenbedingungen für manche Vorhaben noch nicht klar genug zu benennen. Dort wird der weitere Planungsprozess entsprechend den Leitlinien des Freiraumentwicklungsplans konstruktiv-kritisch zu begleiten sein. Zum anderen erfordern einige Fragestellungen weitere Erhebungen und Auswertungen. Diese sollten in einer zweiten Stufe zeitnah vertieft werden. Hierzu zählen:

- **Struktur- und Entwicklungspläne** für ausgewählte Park- und Gartenanlagen, die Aussagen zu deren künftigen Entwicklung, Nutzung, Gestaltung und Pflege treffen (8.6, Schlossgarten Durlach)
- **Parkpflegewerke** für historische Gartenanlagen (7.1.3)
- Konzepte für Nachnutzungen auf künftig frei werdenden Bestattungsflächen (7.1.3)
- **Strategien für ein modifiziertes Miteinander von Bäumen und Leitungen in Straßen** (7.1.4)
- **Landschaftsstrukturpläne** mit Aussagen zur Landschaftsgestalt und zur Landschaftsentwicklung, zur Naherholung und zum Erhalt und Schutz der Landschaft (7.1.6)
- Detailuntersuchungen zu den **Kanten und Rändern** der Stadt, aber auch im Rahmen der Bauleitplanung (7.1.7)
- Vollständige, vertiefende Kartierung und Bewertung der **„Grünen Trittsteine“** im besiedelten Bereich als Beurteilungsgrundlage für Vorhaben der Innenentwicklung (8.1)
- Erweitertes Forschungsvorhaben **„Urbane Waldwirtschaft“** für alle siedlungsbezogenen Waldareale (8.3)
- **Strategien zum künftigen Umgang mit den Anforderungen des speziellen Artenschutzes** am Beispiel der Mauereidechsen (8.7)
- Empfehlungen zur Gestaltung und Profilierung von **Regenrückhalteeinrichtungen** im öffentlichen Freiraum (7.1.9)

Der Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe nennt bewusst noch keinen Kostenrahmen. Ein größerer Teil der Projekte wird von externen öffentlichen und privaten Trägern auf den Weg gebracht werden. Die Kosten für die freiraumrelevanten Maßnahmen und für den Eingriffsausgleich werden in den Aufwendungen für die einzelnen Projekte darzustellen sein. Dies gilt sinngemäß auch für die Maßnahmen, die die Stadt Karlsruhe auf den Weg bringen wird.

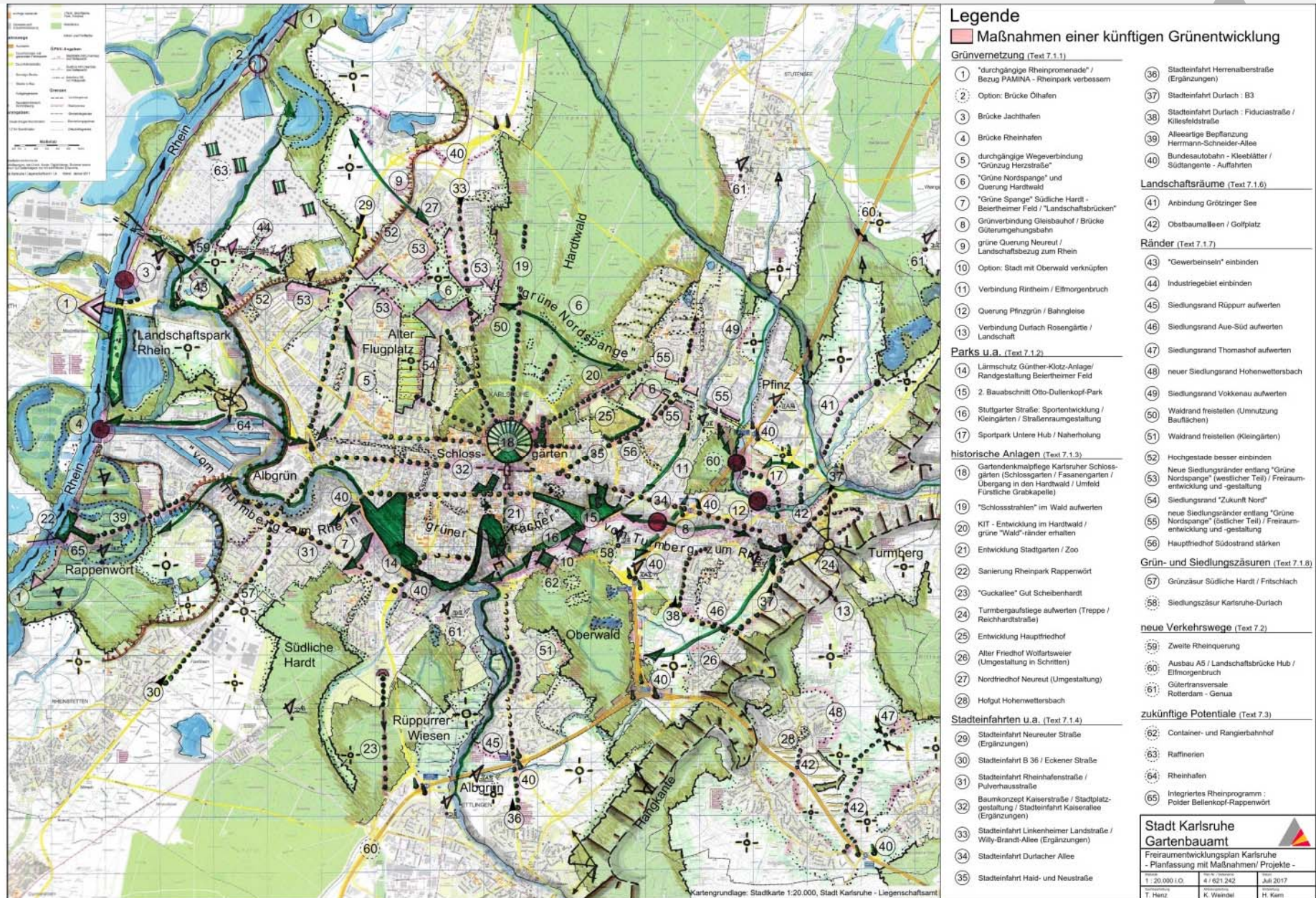
Der zeitliche Realisierungshorizont ist bei vielen Vorhaben von deren Prioritäten abhängig. Es sollten weiterhin die spezifischen Förderprogramme genutzt werden, um eine zeitnahe Verwirklichung zu unterstützen. Aus derzeitiger Sicht stehen die „Grüne Nordspange“ und der Grünverbund auf dem Gelände des Gleisbauhofs an vorderer Stelle. Dabei wird es notwendig sein, die dort vorgesehenen städtebaulichen Entwicklungen gemeinsam mit den Freiräumen über Bebauungspläne zu sichern.

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017



■ Anhang

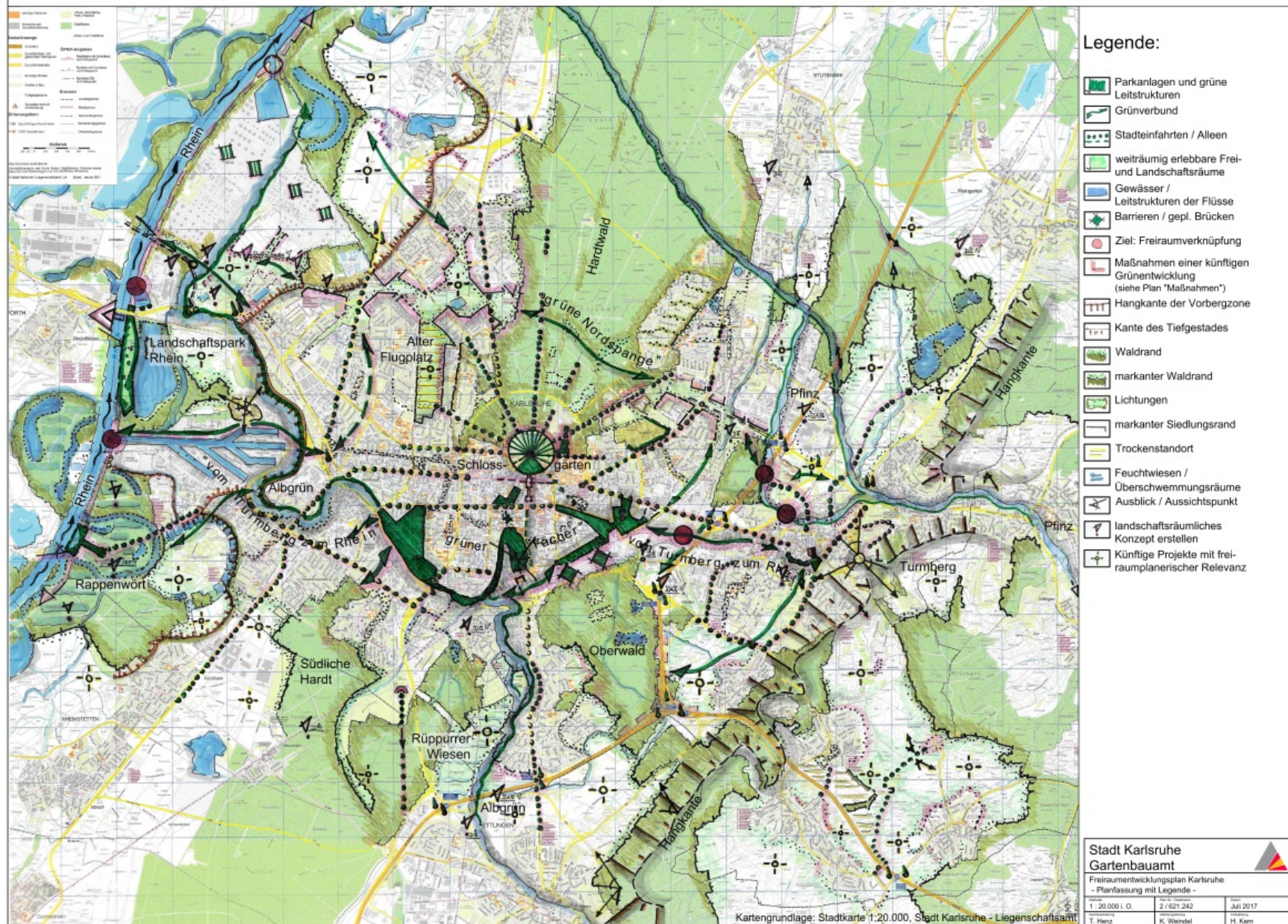
Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017 - Maßnahmen -



Ortschaftsrat Durlach 11. April 2018

Vorstellung: Thomas Henz im Auftrag Gartenbauamt Karlsruhe

FREIRAUMENTWICKLUNGSPLAN KARLSRUHE 2017



Ortschaftsrat Durlach 11. April 2018
Vorstellung: Thomas Henz, im Auftrag Gartenbauamt Karlsruhe

Freiraumentwicklungsplan Karlsruhe 2017

